

## Der Verband für alle Berufsgruppen aus dem Arbeitsfeld Nephrologie

### Die Arbeitsgemeinschaft für nephrologisches Personal e. V.

Die AfnP ist mit über 1500 Mitgliedern der größte nationale Berufsverband für die nephrologische Pflege. Selbstverständlich finden auch andere Berufsgruppen aus dem Tätigkeitsfeld der Nephrologie und Nierenersatztherapie sowie verwandte Verfahren in der AfnP einen Ansprechpartner. In der 30-jährigen Verbandsgeschichte hat die AfnP wichtige Ziele erreicht und viele Anliegen ihrer Mitglieder realisiert.

Wir nehmen maßgeblichen Einfluss auf Veränderungen und Entwicklungen in der Nephrologie und Dialyse. Dies ist nur in Kooperation mit den ärztlichen Fachgesellschaften und gesellschaftlich relevanten Institutionen möglich. Ständiger Dialog und die Kooperation mit anderen Verbänden kennzeichnen unsere Arbeitsweise.

#### Wir transportieren die Ideen unserer Mitglieder an die richtigen Adressen

Stellvertretend für das Erreichte steht die Fachweiterbildung Fachkranknappflege Nephrologie, an deren Implementierung die AfnP maßgeblich beteiligt war. Als Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft der nephrologischen Weiterbildungsstätten und in

der Arbeitsgruppe der DKG (Deutsche Krankenhausgesellschaft) wird diese Arbeit energisch fortgesetzt.

#### Nur gemeinsam werden wir gehört

Gemeinsam mit dem Arbeitskreis für angewandte Hygiene erarbeiten wir die Inhalte der „Leitlinie für angewandte Hygiene in Dialyseeinheiten“. Abgesehen davon engagieren wir uns in zahlreichen weiteren Projekten.

Jährlich findet im Oktober das AfnP-Symposium in Fulda statt. Darüber hinaus

bieten wir interessante Fortbildungsveranstaltungen, die von unseren Ländervertretern organisiert und betreut werden. Die Ländervertreter der einzelnen Bundesländer stehen Ihnen für Fragen, Anregungen und Informationen (z. B. über regionale Fortbildungsangebote) jederzeit gerne zur Verfügung. Die Kontaktadressen und weitere Informationen erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle oder auf unserer Internetpräsenz unter [www.afnp.de](http://www.afnp.de).  
Ihre AfnP

#### Unsere Ziele

- Förderung der Fort- und Weiterbildung
- Verbesserung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität in der Versorgung und Betreuung von nierenkranken Menschen
- Erweiterung des Informationsaustausches zwischen allen beteiligten und kooperierenden Partnern
- konstruktive Kommunikation mit privaten, kommunalen und staatlichen Stellen

#### Eine Mitgliedschaft die sich lohnt!

Der Mitgliedsbeitrag beträgt nur 25 Euro pro Kalenderjahr. Dieser Betrag gilt satzungsgemäß für alle Berufsgruppen, die in der Nephrologie und Dialyse tätig sind. Wir bieten unseren Mitgliedern:

- kostenlose Teilnahme am jährlichen Symposium (Nichtmitglieder 60 Euro)
- 10-mal jährlich kostenloser Bezug der Zeitschrift *Dialyse aktuell* ab 2009
- eine CD mit allen Beiträgen des Symposiums
- preiswerte Seminare mit kompetenten Referenten und interessanten Themen (Nichtmitglieder zahlen einen deutlich höheren Teilnehmerbeitrag)

Wollen Sie Mitglied werden? Einen Mitgliedsantrag finden Sie auf unserer Homepage oder Sie wenden sich schriftlich an unsere Geschäftsstelle.

**Afnp**

Arbeitsgemeinschaft für nephrologisches Personal e.V.

Geschäftsstelle der AfnP e. V.

Käppellesweg 8, 89129 Langenau

Tel.: 07345/22933, Fax: 07345/7540

E-Mail: [info@afnp.de](mailto:info@afnp.de), Homepage: [www.afnp.de](http://www.afnp.de)



# Regionale Fortbildung in Hessen-Nord

## Risiko- und Fehlermanagement in der Dialyse

Die diesjährige regionale Fortbildung der AfnP in Hessen-Nord fand in Alsfeld statt. Die Mitarbeiter des Dialysezentrums trafen sich zum Thema „Risiko und Fehlermanagement in der Dialyse“. Hierzu sprach Dr. Hans-Joachim Müller, Klinikum Fulda. Zur Freude von Elke Fröhlich und Helga Damaschke, Ländervertretungen der AfnP in Hessen-Nord, war die Fortbildung sehr gut besucht.

Dr. Hans-Joachim Müller, Fulda erklärte zu Beginn seines Vortrags Begriffe wie Qualitätsmanagement, Risikomanagement und Fehlermanagement. Er schilderte die Problematik sehr anschaulich, wie etwa „Risiko = Zucker und Salz des Lebens“, und schmückte seine Ausführungen mit vielen Beispielen aus dem Arbeitsalltag. Das Risikomanagement ist ein Teil des Qualitätsmanagements und ein hohes Risiko ist zum Beispiel eine schlechte oder gar keine Dokumentation. Gerade in unserem Berufsalltag spielt die Dokumentation von Zahlen, Daten und Fakten eine große Rolle. Es ist entscheidend, Fehler und Schwachstellen in der Patientenversorgung zu erkennen. Dies wird beim Transfusionsgesetz besonders deutlich. Das Gesetz

lässt in der Umsetzung keine Zweifel zu: Jeder Mitarbeiter, ob Arzt oder Pflegepersonal, sollte sich daran halten, um das Risiko für den Patienten gering zu halten. Hier entstand eine lebhaft Diskussion unter den Teilnehmern.

### Ziel ist die Fehleranalyse

Ziel des Risikomanagements ist die Analyse der Fehlerursache und nicht die Schuldigsuche. Müller äußerte sich kritisch zum Umgang mit Fehlern in unserer Gesellschaft: Oft werden Fehler vertuscht oder als Schuldzuweisung verstanden, wenn sie benannt werden. Einige Institutionen bzw. Krankenhäuser wenden CIRS („Critical Incident Reporting System“) erfolgreich an. CIRS basiert auf der Freiwilligkeit und Anonymität



Alsfeld, Rittergasse

der Mitarbeiter. Ziel des Systems ist die Analyse von „Beinahefehlern“. Dadurch werden Fehler reduziert und sogar vermieden. Sehr deutlich war die Botschaft zur Anwendung des Risiko- und Qualitätsmanagements: Nur wenn die Leitungsgremien dies unterstützen, kann das Management umgesetzt werden – ohne diese ist es ein „Schwimmen gegen den Strom“.

Helga Damaschke, Lauterbach

### AfnP-Mitgliederversammlung 2008

Auch in diesem Jahr fand im Anschluss an das Programm des AfnP-Symposiums vom Samstag die Mitgliederversammlung statt. Die Vorsitzende Marion Bundschu eröffnete die Versammlung. Frau Bundschu berichtete von den Aktivitäten des Vereins im abgelaufenen Jahr und der guten Resonanz, die der Verein zurzeit von vielen Seiten erhält. Die Bemühungen der AfnP um eine gute Zusammenarbeit und Kooperation mit allen im Bereich der Nephrologie tätigen Vereinen und Verbänden tragen Früchte.

Bemerkenswert war der Bericht der Schatzmeisterin: Die AfnP bewegt sich wieder auf einer soliden finanziellen Basis. Im Anschluss bescheinigten die Kassenprüfer Jürgen Brunner und Siegfried Tijunelis für das abgelaufene Geschäftsjahr eine ordnungsgemäße Kassenführung. Daraufhin wurde die Entlastung der Vorstände beantragt und durch die Versammlung erteilt: Die im Geschäftsjahr 2006 nicht erfolgte Entlastung des Vorstands wurde nun für die damalige 2. Vorsitzende Frau Bundschu und den damaligen Schriftführer Hans-Martin Schröder erteilt. Ebenso wurde für das Jahr 2007 bis zur Neuwahl des Vorstandes im Oktober 2007 verfahren. Die Versammlung entlastete den ab Oktober 2007 amtierenden Vorstand (1. Vorsitzende Frau Bundschu, 2. Vorsitzender Herr Schröder, Schatzmeisterin Frau Franke-Paar und Schriftführerin Frau Damaschke) in seiner Gesamtheit.

Um die gute finanzielle Basis der AfnP zu festigen und die ständig steigenden Kosten aufzufangen, brachte Herr Schröder den Antrag auf eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrags auf 25 Euro ein. Die Versammlung nahm den Vorschlag einstimmig an. Ebenso stimmte die Versammlung mit nur einer Gegenstimme dem Vorschlag zu, den Eintrittspreis für das jährliche Symposium für Nichtmitglieder auf 60 Euro anzuheben. Für Mitglieder bleibt das Symposium weiterhin beitragsfrei.

Hans-Martin Schröder, Neuwied

# AfnP

Arbeitsgemeinschaft für  
nephrologisches Personal e.V.

### So können Sie uns erreichen:

AfnP Geschäftsstelle  
Käppelweg 8  
89129 Langenau  
Tel.: 073 45/22933  
Fax: 073 45/7540  
E-Mail: info@afnp.de  
Internet: www.afnp.de

### Vorstand der AfnP e.V.

- Marion Bundschu (1. Vorsitzende)
- Hans-Martin Schröder (stellv. Vorsitzender)
- Brigitte Franke-Paar (Schatzmeisterin)
- Helga Damaschke (Schriftführerin)